



Osdorfer Nachrichten

Mitteilungsblatt für die Gemeinde Osdorf

In dieser Ausgabe lesen Sie u.a.:

- Weihnachtsgeschichte
- Goldene Hochzeit von Telse und Willy Ohms
- Kinderweihnachtsseite



Dezember

Weihnachtsgeschichte

Wer ist diesmal dran mit Oma?

Ende November hatte die 78 Jahre alte Katharina Beerbaum ein interessantes Erlebnis. Es klingelte an der Tür, sie öffnete und vor der Tür stand die 75 Jahre alte Nachbarin aus dem dritten Stock, Frau Mathilde Maltzahn. Bis zu jenem Tage waren die beiden Damen nur gute Nachbarinnen gewesen, sonst nichts. Wie es so ist im normalen Leben, man trifft sich im Treppenhaus, man hält sich die Tür auf oder man hält einen kleinen Plausch, aber sonst wusste man kaum etwas voneinander. Und jetzt das: Frau Maltzahn machte Frau Beerbaum ein Angebot. Das Angebot nämlich, zusammen mit ihr das Weihnachtsfest auf Mallorca zu verbringen.

„Ich habe eine eigene Wohnung auf Mallorca“, erzählte Frau Maltzahn etwas aufgeregt. „Ich habe sie von meinem Schwager geerbt und würde so gerne dahin fahren. Leider habe ich niemanden der mich begleiten könnte. Sie wissen ja, dass mein Mann leider nicht mehr lebt. Meine Kinder haben kein Interesse, und ich weiß sonst niemanden. Und weil wir uns immer so nett unterhalten, habe ich gedacht: Fragen kannst du ja mal. Hätten Sie Lust, mich zu begleiten, Frau Beerbaum, ich lade Sie ein?“ Katharina Beerbaum schluckte erstmal und wusste gar nicht, was sie sagen sollte. Das war ja wirklich sehr nett von ihrer Nachbarin und dann auch noch nach Mallorca, davon hatte sie schon immer mal geträumt. Aber Weihnachten – nein, nein das war unmöglich.

Da musste sie doch zu einem von ihren Kindern. Das wäre doch eine Kränkung für die Kinder wenn sie Heiligabend nicht da wäre.

Obwohl – so überlegte sie heimlich bei sich – so richtig gemütlich war es im letzten Jahr bei Jessica und Manfred eigentlich nicht. Manchmal hatte sie das Gefühl gehabt, immer im Wege zu sein.

Da gab es keine geregelten Zeiten für die Mahlzeiten. Mittag gab es um vier und Kaffeetrinken gab's überhaupt nicht – und dann war sie auch noch mitleidig belächelt worden, weil sie so gerne die Sissy-Filme im Fernsehen sehen wollte. Außerdem hatten sich weder ihre Tochter Jessica noch ihr Sohn Klaus bis heute gemeldet, um sie zum Weihnachtsfest einzuladen – sie musste vernünftig sein.

„Ich bin ganz gerührt von ihrem Angebot“, sagte sie, „aber ich weiß nicht, ob ich das meinen Kindern antun kann. Die wären mir für immer böse. Ohne dass wir am Heiligabend zusammen sind, können die sich Weihnachten gar nicht vorstellen.“

Zu diesem Zeitpunkt spielte sich jedoch folgender Dialog zwischen dem Sohn von Frau Beerbaum, Klaus, selbständiger Speiseöl-Importeur und dessen Frau Inge ab. „Lässt sich da noch irgendwas machen mit meiner Mutter dieses Weihnachten?“

„Was heißt denn machen? Wir müssen sie nehmen. Da führt kein Weg dran vorbei. Deine tolle Schwester Jessica hat sich voriges Weihnachten geopfert. Wie sie mir mehrmals vorwurfsvoll gesagt hat. Dieses Jahr sind wir dran.“

„Ja, ja ich weiß – aber wo lassen wir die Alte denn am ersten Weihnachtstag? Wir können sie doch nicht bei uns mit am Tisch haben, wenn Hegemanns kommen. Meine Mutter ist doch schon völlig vergreist. Du weißt

wie wichtig Hegemanns für unsere Zukunft sind.“

„Sie ist nicht meine Mutter, Klaus. Du kannst ja deine geliebte Schwester bitten.“

„Jessica? Eher beiß ich mir die Zunge ab. Ich werde einfach Mutter fragen ob sie dieses Jahr nicht noch mal zu Jessica will. Lass mich mal machen.“

Viel kürzer und fröhlicher war das Gespräch zur gleichen Zeit zwischen Jessica und ihrem Mann Manfred. „Was ist mit Weihnachten. Jessi?“ Die Frage kam bedeutungsvoll, aber mit einem leichten Unterton von Manfred. „Was soll sein, Schatz?“ Jessica sortierte gerade die Kleider im Kleiderschrank. „Dieses Jahr haben wir omafrei. Klaus muss sie nehmen.“

„Ich kann mein Glück kaum fassen, das wird ja ein richtig harmonisches Weihnachten.“

Inzwischen spukte Frau Beerbaum Mallorca im Kopf herum. Mallorca! Eigentlich war es gar nicht so sehr die Aussicht auf ein paar Tage in wärmeren Gefilden. Nein – aber dass eine eigentlich wildfremde

Person auf die Idee gekommen war, sie einzuladen, das war schon irgendwie ein schönes Gefühl – und so ganz ungewohnt. Wie lange hatte sie so etwas schon nicht mehr erlebt.

Dann war aber doch der Anruf von Klaus gekommen. Ihr Herz schlug immer etwas höher, wenn sie die Stimme ihres erstgeborenen Sohnes hörte. Er hatte es schließlich zu etwas gebracht und sie war sehr stolz auf ihn.

Also Klaus hatte angerufen und gesagt: „Ich wollte nur mal fragen – wegen Weihnachten, Mutter, äh...“ - „Ja. ja.“ sagte Frau Beerbaum, „das ist nett, dass du anrufst. Ich wollte dir nämlich was erzählen.“ - „Bin ich richtig informiert, Mutter?“ fragte Klaus. „Du bist doch wieder bei Jessica, oder?“ - „Bei Jessica?“ fragte die alte Katharina überrascht. „Wie kommst du denn darauf?“ - „Ach so, ich dachte nur. Na ja, macht ja auch nichts. Dann kommst du eben zu uns. Das kriegen wir schon hin. Wir haben zwar Gäste am ersten Feiertag – aber da störst du ja nicht.“

Irgendetwas gab Frau Beerbaum einen kleinen Stich ins Herz. Sie wusste selbst nicht, warum sie so schnell antwortete. Auf jeden Fall hörte sie sich sagen: „Ja. Ja, ist klar. Ich bin diesmal wieder bei Jessica. Macht dir doch nichts aus – oder?“ - „Ach, weißt du“, sagte Klaus auf einmal ganz gelöst, „Weihnachten ohne dich ist natürlich nur halb so schön. Aber ist schon in Ordnung, bist du eben noch mal bei Jessica.“ Frau Beerbaum musste sich eine Träne abwischen als Klaus aufgelegt hatte. Über ihre Tochter brauchte sie sich keine Illusionen zu machen. Und als die dann anrief, kam nur das was Frau Beerbaum schon erwartet hatte.

„Weihnachten bist du ja nun diesmal bei deinem ge-

liebten Klaus, nicht wahr?“ - „Ja,“ sagte Frau Beerbaum, „und der freut sich auch schon sehr auf mich.“ - „Na schön. Du weißt, bei uns bist du immer gern gesehen.“ - „Ja, soll ich dann lieber diesmal wieder zu euch kommen, meine Jessica?“ - „Äh ja, ja, äh ... wenn Du unbedingt möchtest, bist du herzlich willkommen. Aber ehrlich gesagt: Klaus ist doch dran. Soll er sich diesmal... ich meine wenn er sich schon so furchtbar freut.“ - „Ist schon gut, Jessi. War ja auch nur so eine Idee von mir.“

Die Erkenntnis war bitter, aber Frau Beerbaum hatte begriffen, dass sie eine Last für die Kinder war. Im Grunde wusste sie es schon lange.

Drei Tage brauchte Frau Beerbaum, um die Erkenntnis zu verarbeiten. Dann läutete sie bei Frau Maltzahn. „Ich bin bereit, wenn Ihre Einladung noch steht, komme ich mit!“ - Die beiden Damen verputzten fast eine ganze Flasche Eierlikör auf das Ereignis: Auf nach Mallorca! Mit einer sozusagen wildfremden Frau, mit Frau Mathilde Maltzahn. Seltsam, auf der einen Seite tat es weh, auf der anderen Seite tat es gut.

Geplanter Abflug nach Mallorca war am 23. Dezember vormittags. Bis dahin passierte praktisch gar nichts mehr. Mindestens zwanzig mal hatte Katharina den Hörer abgehoben, um ihre Kinder zu informieren, aber immer wieder legte sie auf. Sie hatte in jeder Beziehung Angst vor den Reaktionen der Kinder.

Und dann kam das Drama. Heiligabend, kurz nach 19 Uhr, hatte Klaus Beerbaum das Gefühl, er müsse seine Mutter wohl doch mal anrufen – sozusagen Gewissenserleichterung. Die Kinder hatten wiederholt gefragt, ob Oma denn wenigstens am Zweiten Weihnachtstag käme. Also überwand er sich und rief seine Schwester an. Das übliche Frohe-Weihnacht-Geplänkel und dann: „Hattet ihr schon Bescherung? Kann ich Mutter mal sprechen?“ - „Mutter? Die ist doch bei euch!“ - „Aber nein! Sie hat mir gesagt, dass sie wieder bei euch ist!“ - „Ach nein! Bei uns? Hast du sie etwa eingeladen?“ - „Quatsch, ich habe nur gesagt... Sie ist nicht bei euch? Verdammt noch mal, wo ist sie dann? Hörst du noch? Bist du noch dran?!“ Ein Seufzen von Jessica in der Leitung. „Allein zu Hause,nehm ich an...“

Aber zu Hause nahm niemand ab. Einen Anrufbeantworter hatte Frau Beerbaum ja sowieso nicht. Jetzt wurde Klaus doch unruhig. Noch einmal rief er seine Schwester an. „Sie nimmt nicht ab. Hat sie irgendwas gesagt? Wollte sie irgendwo hin?“ Jessica bekam einen Wutanfall: „Was hast du mit meiner Mutter gemacht? Du Egoist, du kriegst es fertig, sie Heiligabend alleine zu lassen. Geh zum Teufel. Ich fahre hin!“

Eine halbe Stunde später trafen sie im Treppenhaus zusammen. Am liebsten hätte Jessica ihren Bruder gleich zur Schnecke gemacht – aber erstmal wurde



geläutet. Natürlich vergeblich. Jessica hatte schon im ganzen Haus Panik gemacht. Dann wurde es erst richtig dramatisch.

„Ich rieche Gas!“ jammerte Jessica. „Sie hat sich umgebracht.“

Die Feuerwehrleute waren nicht besonders begeistert. Heiligabend Einsatz. Gasgeruch Albertinenstraße 18. Die Tür wurde aufgebrochen. Aber von Gas war nichts mehr zu riechen – gar nichts. Doch auf dem Tisch lag ein Prospekt:

Mallorca, die Balearen. Und daneben eine Telefonnummer mit spanischer Vorwahl...

„Hallo, wer ist da?“ fragte die wohlbekannte Stimme.

„Mutter, um Gottes Willen, wo bist du?“

„Auf Mallorca. Paguera. Wunderschön hier. Habt ihr etwa Schnee zu Hause? Hier ist es zwanzig Grad warm, ich will gleich zur Strandterrasse, gebackene Sardinien und Rotwein von der Insel. Wir haben auch einen Weihnachtsbaum!“

„Ja, bist du denn von allen guten Geistern verlassen?“ rief Jessica in den Hörer. „Wir sind fast verrückt geworden vor lauter Angst, weil du nicht da bist. Bei uns nicht und bei Klaus auch nicht. Wir haben gedacht, du hast dir was angetan!“

„Mir was angetan? Warum denn? Etwas euret wegen? Nur weil ihr mich hin – und herschubsen wollt? Wer nimmt Oma diesmal? Ach, nein, meine Lieben. Das ist gar nicht so schlimm für mich. Fröhliche Weihnachten und feiert noch schön.“

Das halbe Haus war zusammengelaufen wegen der Feuerwehr. Die ließ allerdings durchblicken, dass der Spaß ganz schön teuer werden würde.

Aber Jessica und Klaus waren sich in einem Punkt einig:

„Die alten Leute heutzutage sind einfach rücksichtslose Egoisten. In was für einer Welt leben wir eigentlich!“

Frei nach Hans Scheibner

Telse und Willy Ohms feiern Goldene Hochzeit



Am 1. November 2007 war es soweit. Telse und Willy Ohms feierten ihre Goldene Hochzeit. Zunächst mit einem offiziellen Empfang in Dibberns Gasthof und am Samstag, den 3. November, dann mit einem Gottesdienst in der Vater-Unser-Kirche und einem weiteren feierlichen Zusammensein im Kreis von Freunden und Familie.

Lesen Sie weiter auf Seite 4

Vor 53 Jahren hatte Willy Ohms seine Osdorfer gehörig überrascht. Zum Feuerwehrball im Januar 1954 kam er mit einer hübschen Frau an seiner Seite und die Menschen hielten den Atem an. Wer war diese Glückliche, die den 23-jährigen Willy da so strahlen ließ?

Telse Heinemann wurde am 5. April 1934 als mittlere von mehreren Geschwis-

tern geboren. Ihre Eltern waren Landwirte in Lindau. Ihr Vater engagierte sich viele Jahre als Mitglied im Kirchenvorstand in der Kirchengemeinde Gettorf. Regelmäßig fanden Bibelstunden im Haus Heinemann statt. Telse ging in Revensdorf und in Lindau zur Schule und lernte Hauswirtschaft. Nach der Lehre arbeitete sie auf dem Hof der Eltern. Von der Firma Ohms hatte Telse vor allem über ihren Bruder gehört. Der war begeisterter Motorradfahrer und insofern war das Fahrrad- und Autogeschäft in Osdorf erste Wahl. Dass ihr privates Glück sich mit einem Ohms verbinden sollte, das ahnte Telse noch nicht.

Beim Silvesterball 1953 in Gettorf saß sie allein am Tisch. Plötzlich stand Willy Ohms vor ihr und forderte sie zum Tanzen auf. Und es funkte, nicht nur bei den Raketen, die in den Himmel stiegen.

Willy Ohms wurde am 27. Mai 1931 geboren. Er wuchs als jüngster der Brüder Hans und Hermann in Osdorf auf. Selbstverständlich ging er bei seinem Vater in Lehre und schloss diese 1949 ab.

Willy und Telse unternehmen sonntags gern Ausflüge, oft mit dem Firmenwagen, ein noch nicht selbstverständlicher Luxus in damaliger Zeit. Inzwischen werden Hans und Willy Teilhaber des Vaters. Am 27. Februar 1955 verloben sich Willy und Telse. Prägend für ihre Liebe wird eine schwere Erkrankung von Willy Ohms, der nach einer Lungenoperation ein Jahr das Krankenbett hüten muss. Dass das Leben und gemeinsames Glück ein Geschenk Gottes ist, diese Erfahrung nehmen beide in ihr weiteres Leben mit. Am 1. November 1957 läuten endlich die Hochzeitsglocken. Telse und Willy sind überglücklich.



Bürgermeister Ernst-Heinrich Staack gratuliert dem Jubelpaar.

Zur Goldenen Hochzeit werden beide von ihren drei Kindern und sieben Enkelkindern kräftig gefeiert. In Ansprachen und Spielen wird immer wieder dran erinnert, dass die Liebe auch so manche Marotten verzeihen musste. Während Willy mit seinem Bruder Hans das Autohaus führte, leitete Telse erfolgreich das kleine Familienunternehmen, also ihre Familie. Dabei störte sie besonders die Unpünktlichkeit ihres Mannes. Beim

Verkaufsgespräch vergaß er einfach die Zeit und versäumte sowohl das Mittagessen als auch den pünktlichen Start in den Urlaub. Dann kam die Familie eben erst Stunden später los. Die Firma geht vor. Dafür ist Willy immer wie ein Fels in der Brandung. Ruhig und ausgeglichen. Das kann er auch sein, denn mit Telse hat er eine hilfsbereite, fleißige und aufrichtige Frau.

Beide engagierten Sie sich überdies schon früh im Ort. Seit 1962 singt Telse Ohms im Gemischten Chor Osdorf, ist seit 1970 im DRK engagiert, war zeitweise zweite Vorsitzende und ist bis heute im DRK-Singkreis aktiv. Willy tat es seinem Schwiegervater gleich und ging 1965 in den Kirchenvorstand, damals noch Kirchengemeinde Gettorf. 31 Jahre lang war er KV-Mitglied, davon 15 Jahre Vorsitzender des Kirchenvorstands. „In der Begegnung mit Menschen gibt es immer eine Möglichkeit, sich zu einigen.“ Dieses Lebensmotto hat Herrn Ohms die lange ehrenamtliche Zeit ermöglicht. Noch immer ist Herr Ohms im Besuchsdienstkreis der Kirchengemeinde Osdorf-Felm-Lindhöft tätig.

„Im nachhinein“, so sagt Willy Ohms, „waren diese 50 Jahre wie ein Tag.“ Dass Telse Ohms bei diesen Worten etwas nachdenklich guckt, mag daran liegen, dass beide natürlich wissen, wie viel Liebe, Geduld, Beharrlichkeit und Verständnis zu einer so langen Ehe gehören. Doch die Gewissheit, dass der Partner das Beste ist, was einem im Leben passieren konnte, diese Gewissheit haben beide jeden Tag neu.

Martin Jensen
Fotos Wolfgang Radke

Wunschzettel schreiben

Die Wunschzettel vieler Kinder landen schon seit 1966 jedes Jahr im Christkinddorf Himmelpforten. Hier wohnt der Weihnachtsmann und ist mit seinen Helfern damit beschäftigt, Tausende von Briefen aus aller Welt zu beantworten.

Denn jedes Kind bekommt natürlich eine Antwort!

Hier die Adresse:

An das Christkind
Postfach 10 01 00
21709 Himmelpforten

Jedes Jahr könnt ihr im Christkinddorf Himmelpforten einen Sonderstempel der Deutschen Post AG anfordern. Der Stempel wird nur in der Weihnachtszeit im Christkinddorf bis zum 24.12 verwendet – bereits seit dem Jahre 1965. Der Weihnachtsmann nimmt sich die Zeit, viele Briefumschläge persönlich zu stempeln. Und so sieht der Sonderstempel aus:

Hast du schon einen Wunschzettel geschrieben?



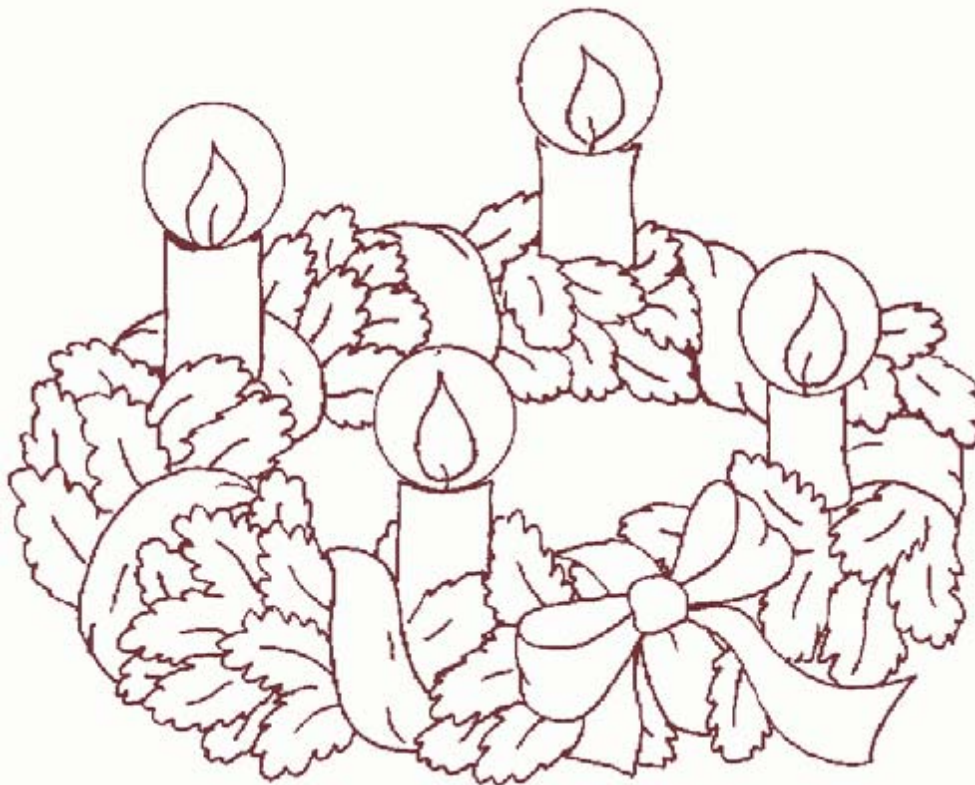
Lieber Weihnachtsmann,
Ich wünsche mir...



Weihnachtsbräuche

Einen **Adventskranz** hat in der Vorweihnachtszeit fast jeder Zuhause. Aber im letzten Jahrhundert wurde noch für jeden Tag eine Kerze angezündet, heute nur noch ein Licht pro Woche. Traditionell besteht er aus Tannenzweigen.

Obstzweige (vor allem Kirschzweige), die am Barbaratag (4.12.) abgeschnitten und an einem warmen Ort ins Wasser gestellt werden, blühen an Weihnachten. Die Zweige sollen entweder vor Sonnenaufgang oder gegen 18 Uhr geschnitten werden.



Um den **Nikolaus** ranken sich viele Legenden - allen gemeinsam ist seine besondere Kinderfreundlichkeit. Seit jeher warten Kinder auf seinen Besuch und stellen am Vorabend des Nikolaustages am 6. Dezember ihre Schuhe vor die Tür, die der Nikolaus mit Geschenken aus seinem großen Sack füllt.

Unser Adventskranz sieht noch ein bisschen traurig aus, findest du nicht? Du könntest ihn anmalen!

Gabriele Schoenwaldt



Informationen des Bürgermeisters

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Advents- und Weihnachtszeit hat begonnen, und das Jahresende 2007 ist schon wieder in Sicht. Gerade diese Zeit bietet sich an, kurz auf das vergangene Jahr zurückzublicken. Für unsere Gemeinde war es ein erfreuliches Jahr, da wir die meisten Ziele und geplanten Investitionen finanzieren und verwirklichen konnten.

Im Frühjahr stand zunächst die Fertigstellung unseres Feuerwehrgerätehauses sowie des neuen Spielplatzes an der Kronsau im Mittelpunkt. Zeitgleich wurde die Sanierung einiger Gemeindestraßen in Angriff genommen.

Am Jahresende können wir auf folgende fertiggestellte Straßenbaumaßnahmen zurückblicken:

- Ausbau des Gildeweges vom Ehrenmal bis zum Haus Dänischer Wohld einschließlich der Gehwege und Sanierung der Wasser- und Abwasserleitungen
- Pflasterung des Gehweges in der Königsberger Straße
- Sanierung des Rad- und Gehweges vom Ortsteil Austerlitz bis nach Noer
- Deckenerneuerung der Straße "Am Bokholt" vom Ortsteil Heisch nach Borghorsterhütten

Ferner wurde der baufällige Anbau an der Halle des Bauhofes erneuert. An der Grundschule Osdorf wurde der Eingangsbereich der Turnhalle saniert, und an den Gemeindewohnungen wurden umfangreiche Malerarbeiten im Außenbereich durchgeführt.

Soweit es die finanzielle Lage gestattet, wird die Gemeinde Osdorf auch im neuen Jahr weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur durchführen.

Vorrangig ist die Erneuerung der Schmutz- und Regenwasserleitungen und die Sanierung der Schächte und Straßen im Bereich Waldenburger Straße / Mühlenteich vorgesehen. An unserer Grundschule ist die weitere Sanierung der Turnhalle geplant.

Sitzungen der Gemeindevertretung

Die nächsten Sitzungen der Gemeinde finden in Diberns´Gasthof wie folgt statt:

- **Bau-, Umwelt- und Wegeausschuss**
am 05.12.2007 um 17.30 Uhr
- **Finanzausschuss**
am 10.12.2007 um 17.00 Uhr
- **Gemeindevertretung**
am 17.12.2007 um 19.00 Uhr

Die Tagesordnungen für diese Sitzungen standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Im Mittelpunkt werden aktuelle Bauangelegenheiten und die Beratungen über den Haushalt 2008 stehen. Zu allen drei öffentlichen Sitzungen lade ich Sie herzlich ein.

Kreiswettbewerb der Siedlergemeinschaften

Beim diesjährigen Wettbewerb für "Straßenzüge" siegte die Siedlergemeinschaft Osdorf. Die Straße "Zur Kronsau" belegte den 1. und die Straße "Am Kamp" den 2. Platz unter 12 teilnehmenden Siedlergemeinschaften. Zu diesen herausragenden Platzierungen gratuliere ich unseren Siedlern sehr herzlich.

Silvester 2007

Hinweisen möchte ich auf geltende Bestimmungen zum Abbrennen von Feuerwerkskörpern (pyrotechnische Gegenstände):

Nach der 1. Verordnung zum Sprengstoffgesetz ist das Abbrennen von Feuerwerkskörpern in der Zeit vom 2. Januar bis 30. Dezember jeden Jahres grundsätzlich verboten.

Darüber hinaus ist nach einer Schutzbereichsanordnung des Amtes Dänischer Wohld das Abbrennen pyrotechnischer Gegenstände der Klasse 2 im Umkreis von 200 m von Gebäuden und Anlagen, die besonders brandempfindlich sind, z.B. reetgedeckte Häuser, auch am 31. Dezember und 01. Januar jeden Jahres verboten.

Auch in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Alten- und Pflegeheimen dürfen pyrotechnische Gegenstände nicht abgebrannt werden. Diese Anordnung gilt auch für die Gemeinde Osdorf.

Bei aller Silvesterfreude bitte ich Sie, die Bestimmungen zum Abbrennen von Feuerwerkskörpern zu beachten.

Bitte nehmen Sie auch Rücksicht auf die Haustiere.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes Jahr 2008.

Ich grüße Sie herzlich

Ihr

Ernst Heinrich Staack
Bürgermeister -



An alle Seniorinnen, Senioren und „Früruheständler“
der Gemeinde Osdorf



Einladung zur Weihnachtsfeier



Am Sonntag, **16. Dezember 2007** um **14.00 Uhr**
in Dibberns Gasthof

sind Sie herzlich von der Gemeinde, der Kirche und vom DRK Osdorf eingeladen
einen gemütlichen und besinnlichen Nachmittag zu verbringen

Auch in diesem Jahr wartet ein abwechslungsreiches Programm auf Sie.

Freuen Sie sich auf **leckeren Kuchen, Käsebröte und Kaffee**
sowie auf ein kleines Geschenk für jeden Besucher!



Sollten Sie keine Fahrmöglichkeit haben, rufen Sie
Herrn Willi Ohms Tel. 602 783 oder Herrn Ernst Heinrich Staack Tel. 8562 an



Ernst Heinrich Staack
Bürgermeister

Christian Sievers
Pastor

Marlena Schäfe
Vorsitzende DRK, Osdorf

Werner Tietje-Zander
Vorsitzender Sozialausschuß



Märchenhafter Auftritt der OSV Akro-Kids

Akrobatisch durch die Märchenwelt

„Das war wirklich märchenhaft“, schwärmte Sabine Richter aus Stubbendorf nach der Aufführung der Akro Kids am Sonnabend, den 17. November, in der Sporthalle. Rund 65 Kinder hatten zusammen mit ihren Übungsleiterinnen Birgit Schmidt, Heike Bömelburg und Beate Dibbern Szenen aus bekannten und weniger bekannten Märchen und Geschichten eingeübt und führten diese nun dem Publikum vor. Die drei kleinen Schweinchen turnten, Schneewittchen baute mit den

auf die Mithilfe der Eltern angewiesen. Sie nähten Kostüme, bauten Kulissen und sammelten Preise für die große Tombola. Die Einnahmen aus beiden Vorstellungen sollen gleich wieder in neue Kostüme und Geräte für die Akro Kids investiert werden, denn - wie meistens - kommen den Übungsleitern und den Kindern gleich nach der Vorführung am Ende des Jahres schon die ersten Ideen für das, was im nächsten Jahr den Zuschauern gezeigt werden könnte.



sieben Zwergen Pyramiden, Arielle, die Meerjungfrau drehte auf einem Hochrad ihre Runden. „Seit Beginn des Jahres liefen schon die Vorbereitungen, nach den Sommerferien dann unter Hochdruck“, berichtete Birgit Schmidt, die 1994 die Akrobatik Gruppe im OSV gründete. Mit damals 12 Kindern startete sie zusammen mit Jana Wölki. Mit kleinen akrobatischen Darbietungen vor heimischem Publikum verdienten die Kinder sich etwas Geld, das sofort wieder in Geräte, Material und Kostüme investiert wurde. Inzwischen sind die Akro Kids in drei Gruppen aufgeteilt und etwa 65 Kinder sind mit Begeisterung dabei. Sogar für Aufführungen über die Ortsgrenzen hinaus wurden die kleinen Künstler schon gebucht.



Für „Märchenhaft“ waren die Organisatoren besonders

Vor dem diesjährigen Auftritt herrschte viel Aufregung hinter den Kulissen, denn viele der Jungs und Mädchen im Alter von vier bis 14 hatten mehrere Rollen, mussten umgezogen und geschminkt werden. Die Kleinsten tanzten um Tarzan herum oder tobten als 101 Dalmatiner über die Bühne. Pippi Langstrumpf turnte mit den Piraten ihres Vaters über das Schiff „Hoppetosse“ und die Raupe Nimmersatt fraß sich durch Äpfel und Blätter. Schmetterlinge fuhren auf den Einrädern, eine riesenhafte Rapunzel ließ ihr Haar herunter und Indianer, sowie kleine Gespenster führten ihre Tänze auf.

In den vergangenen Jahren hatte es immer nur eine Vorstellung gegeben, in der die Kinder zeigen konnten, was sie über das Jahr gelernt hatten. Aufgrund

Vereine, Verbände, Kirche, Schulen

der großen Nachfrage, wurden dieses Mal zwei Nachmittage angeboten und auch die waren in kurzer Zeit ausverkauft. Insgesamt circa 320 Zuschauer ließen sich die Aufführung „Märchenhaft“ nicht entgehen und

waren von der Vielfalt der Darbietungen einmal mehr beeindruckt.

Doris Smit



Grundschule Osdorf



Gibt's hier noch eine Haselmaus?

Auf die Suche nach Spuren der Haselmaus machten sich am Dienstag, den 6. November, die 168 Kinder aller Klassen der Osdorfer Grundschule. Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein und der Naturschutzring Segeberg hatten zu dem Projekt „Nussjagd in Schleswig-Holstein“ aufgerufen. Unter der Anleitung von „Schlaumaus“ Dr. Björn Schulz von der Stiftung Naturschutz, „Sammelmaus“ Bettina Fervers-Martens und „Nussjägermeisterin“ Stefanie Offt vom Naturschutzring begaben sich die kleinen Forscher der Klassen eins bis vier auf die Suche. An den Schrebergärten und dem Feld an der Dänischenhagener Straße wurde genauso intensiv gesucht wie in den Knicks hinter der Schule Richtung Heisch.



Wieder zurück im Klassenzimmer wurde gezählt und ausgewertet. Mit Hilfe einer Anleitung konnten die Sammler ermitteln, welche Nagespuren ihre Nüsse aufwiesen. Wie aufgebohrt sehen die Haselnüsse aus, an denen sich ein Käfer namens „Haselnussbohrer“ zu schaffen gemacht hat. Das Eichhörnchen hinterlässt keine Knabberspuren, da es die Nuss zerbricht. Rötel- oder Gelbhalsmäuse nagen senkrecht zum Nuss Hals.



Aber nur die Haselmaus hinterlässt ein fast kreisrundes Loch mit vielen kleinen Zahnspuren. Enthusiastisch machten sich die Schülerinnen und Schüler mit Lupen über ihre Ausbeute her und sortierten die Nüsse in verschiedene Schüsseln. Das Projekt startete am 27. Juni und seitdem sind bereits über 3300 Nussjäger losgezogen und haben 48 000 Nüsse gesammelt. 250 wiesen Spuren von Haselmauszähnen auf. Nur nördlich des Kanals konnten bisher keine Spuren des kleinen Nagers ausgemacht werden.

Zusammen sammelten die Osdorfer Schulkinder über 2000 Nüsse, viele davon waren angeknabbert. Spuren der Haselmaus waren nach der ersten Vor-Ort Analyse leider nicht dabei, teilte Dr. Schulz mit.

Trotzdem war das jahrgangsübergreifende Projekt, das Heimat- und Sachkundelehrerin Sybille Eulert an die Schule holte, ein großer Erfolg, denn die Kinder haben viel über das kleine scheue Tier gelernt, das hauptsächlich nachts durch dichte Sträucher kriecht und eigentlich gar keine Maus ist. Die sogenannte „Haselmaus“ gehört nämlich zur Familie der Bilche, das sind hörnchenartige, mausähnliche Nagetiere.

Doris Smit

Schulgottesdienst zum Buß- und Betttag



„Und vergib uns unsere Schuld...“

„Schuld und Sühne“ war das Thema des Schulgottesdienstes am Buß- und Betttag in der Vater-Unser-Kirche. Pastor Christian Sievers hatte die dritten und vierten Klassen aus den Grundschulen in Felm und Osdorf zu Gast, die am Vormittag einen Gottesdienst mit Gebeten und kleinen Darbietungen füllten.

Wenn auf einem langen Weg Dreck und Lehm an den Stiefeln kleben bleiben, wird das Gehen immer beschwerlicher. Zwangsläufig muss man irgendwann stehen bleiben, die Schuhe sauber machen und der weitere Weg ist dann viel einfacher zu bewältigen. „Der Buß- und Betttag ist auch so etwas wie ein Washtag. Nur geht es hier darum, unser Herz, unsere Seele zu reinigen“ erklärte Alexander Lucht (9) aus der Osdorfer Klasse 3 a.

Sabine Richter und Mara Tiedemann haben mit den Klassen im Religionsunterricht gearbeitet. „Zuerst war es schwierig, etwas zu finden, was nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern und die

Gemeinde anspricht. Aber dann haben wir begonnen, über die kleinen Schuldgefühle zu sprechen, die ja jeder kennt, da haben die Kinder sich schnell geöffnet. Das war wirklich schön und sehr bereichernd für den Unterricht“, beschrieb Frau Richter.

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Felm hatten sich gemeinsam mit Lehrerin Ulrike Durani mit dem Thema beschäftigt und klebten kleine braune Zettel, die Lehmklumpen symbolisierten, an den gemalten Stiefel. „Streiten“, „lügen“ oder „petzen“ stand unter anderem darauf – wohl jedem kann so etwas passieren. Madita Förtsch aus der Klasse 4 b aus Osdorf hatte einen schweren Rucksack dabei und nacheinander kamen daraus Gegenstände zum Vorschein, an denen unangenehme Erinnerungen klebten. Matthis Jacobsen (10) holte seinen alten Fußball raus und dann fiel ihm wieder ein, wie die Scheibe zu Bruch ging und er weg gelaufen war. Jannick Schuster (9) fand im Ruck-



sack das Buch wieder, das Grund für seinen Streit mit seinem Freund gewesen war. Alle plagte das Gewissen beim Anblick der Sachen, alle erinnerten sich, dass sie einmal feige, unehrlich oder ungerecht gewesen waren. Diese kleinen Felmer und Osdorfer „Lehmklumpen“ des Lebens wurden anschließend auf den Altar gelegt und mit dem Tuch der Vergebung zugedeckt. „Gott möchte all das Schlechte, was uns belastet und was das Leben schwer macht, weg waschen, in dem er uns vergibt“, so Pastor Sievers. Einsicht, sich entschuldigen, aber auch Entschuldigungen annehmen und verzeihen können, sei wichtig. So baten alle Besucher des Gottesdienstes mit dem „Vater-Unser-Lied“ am Ende gemeinsam „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“.



Doris Smit



OSV Laternenumzug

Wunderschöne selbst gebastelte Laternen ließen mit ihren Lichtern am 03. November Osdorf erstrahlen. Zum fünften Mal begleitete der Spielmannzug Barkels-

by den Laternenumzug durch Osdorf. „Besonders schön finden wir, dass der Spielmannzug immer bei der Schmiede und noch mal im Mühlenteich Zwischenstopps einlegt, damit alle Kinder sich sammeln und



gemeinsam Laternenlieder singen können.“ erzählt Tina Baasch, Jugendwartin des OSV und Organisatorin. „In diesem Jahr müssen wir uns besonders bei Feuerwehr und Polizei bedanken, denn neue behördliche Bestimmungen haben uns schon befürchten lassen, dass der Laternenumzug gar nicht stattfinden kann. Wenn ein Umzug Hauptverkehrsstraßen passiert, ist die Anwesenheit der Polizei zwingend vorgeschrieben, für uns haben die Polizisten eine Stunde vor Dienstbeginn ihre Arbeit aufgenommen.“

Tina Bassch verspricht aber auch für das nächste Jahr den traditionellen Laternenumzug, allerdings wahrscheinlich mit anderem Streckenverlauf. Von all dem haben die kleinen und großen Laternen- und Fackelträger natürlich nichts mitbekommen – sie haben fleißig mitgesungen und sich zum Abschluss mit Wurst und Kinderpunsch vor dem Nachhauseweg gestärkt.

Gabriele Schoenwaldt

ON Dezember 2007



Biathlon-Weihnachtsfeier des Osdorfer SV

am 14. Dezember 2007
in der Osdorfer Sporthalle

Von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr wollen wir
gemeinsam bei sportlichen Aktivitäten auf den
Weihnachtsmann warten.



Das Festprogramm: 40 Jahre Vater-Unser-Kirche

Samstag, den 1.12.07 20:00 Uhr	Jubiläumsball Ort: Dibberns Gasthof festliche Kleidung erwünscht
Sonntag, den 2.12.07 15:00 Uhr	Festgottesdienst Vater-Unser-Kirche Posaunenchor der FFW Felm unter Leitung von Ulrich Dallmann Kirchenchor unter Leitung von Gaby Sallai im Anschluss Empfang und Eröffnung der Bilderausstellung
Montag, den 3.12.07 15:00 Uhr	Kirchenkaffee plattdeutsche Geschichten mit A. Petersen und G. Schützeck Gemeinderäume Vater-Unser-Kirche
18:00 Uhr	Gute-Nacht-Geschichten für Kinder Gemeinderäume Vater-Unser-Kirche
21:00 Uhr	Gute-Nacht-Geschichten für Erwachsene mit Inge Thomsen, musikalische Begleitung Lela Basilashvili am Klavier Gemeinderäume Vater-Unser-Kirche
Dienstag, den 4.12.07 18:00 Uhr	Gute-Nacht-Geschichten für Kinder Gemeinderäume Vater-Unser-Kirche
20:00 Uhr	Poesieabend musikalische Begleitung Lela Basilashvili am Klavier Gemeinderäume Vater-Unser-Kirche
Mittwoch, den 5.12.07 15:00 Uhr	Kirchenkaffee Vortrag Willy Ohms: „Die Entstehung unserer Kirche“ Gemeinderäume Vater-Unser-Kirche
18.00 Uhr	Gute-Nacht-Geschichten für Kinder Gemeinderäume Vater-Unser-Kirche
21:00 Uhr	Gute-Nacht-Geschichten für Erwachsene mit Inge Thomsen, musikalische Begleitung Lela Basilashvili am Klavier Gemeinderäume Vater-Unser-Kirche
Donnerstag, den 6.12.07 20:00 Uhr	Adventskonzert Kirchenchor unter Leitung von Gaby Sallai und Gemischter Chor Osdorf unter Leitung von Galina Langer Vater-Unser-Kirche
Freitag, den 7.12.07 10:00 Uhr	Beitrag der Schüler der Grundschule Osdorf
15:00 Uhr	Kirchenkaffee mit A. Petersen, G. Schützeck und dem Kinderchor unter Leitung von Gaby Sallai Gemeinderäume Vater-Unser-Kirche
18.00 Uhr	Gute-Nacht-Geschichten für Kinder Gemeinderäume Vater-Unser-Kirche
Samstag, den 8.12.07 15:00 Uhr	Aktionen der Jugendlichen Weihnachtsmarkt mit Waffeln, verschiedene Projekte und Angebote in und um die Vater-Unser-Kirche herum
Sonntag, den 9.12.07 10:00 Uhr	Abschlussgottesdienst mit dem Kindergartenteam „Pusteblyume“ und den Kindern des Spiel- kreises „Kirchenmäuse“



WGO
Wählergemeinschaft
Osdorf

Die WGO wünscht
allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Osdorf
eine friedliche und besinnliche Adventszeit,
ein frohes Weihnachtsfest
sowie einen guten Start ins neue Jahr!



Landfrauenverein Kaltenhof und Umgebung

Liebe Mitglieder,
Einladung zur **Weihnachtsfeier** am
Mittwoch den **12.12.07 um 19.00 Uhr**
„**Wo der Weihnachtsmann wohnt**“, dieser stimmungsvolle und mit eindrucksvollen Bildern untermalte Vortrag wird uns von Klaus Radtke gehalten. Wir wollen diesen Abend bei Kaffee o. Tee, Förtchen, Stollen und Käsebrot gemütlich beginnen. Herr Radtke wird eine Ausstellung vorbereiten und uns Kalender, Fotokarten und vieles mehr anbieten, die dann in der Pause erworben werden können. Vielleicht ist ja schon das eine oder andere Weihnachtsgeschenk dabei, ja und stimmungsvolle Weihnachtskarten können wir doch alle gebrauchen.
Freuen Sie sich mit mir auf diesen Vortrag und melden sich bei Ihren Vertrauensdamen oder bei mir bis zum 06.12.07 an.
Kosten: 6,50 €

Veranstaltungsort: Landhaus Hammerich/Diele in Osdorf. Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

Es grüßt Sie herzlich
Marlies Sommer

Ansonsten wünsche ich Allen eine schöne Vorweihnachtszeit, geruhsame Feiertage und kommen Sie gesund ins Neue Jahr.
Marlies Sommer

„**Fisch wie wir Ihn mögen**“
Dieses vielseitige Kochbuch mit einfachen aber raffinierten Rezepten ist bei den Landfrauenveranstaltungen oder bei mir privat zu erwerben. Ein schönes Geschenk für Fischliebhaber.
Kosten: 9,80 €

Marlies Sommer, Pongbarg 5 – 24251 Osdorf
E-Mail: marlies-sommer@gmx.de, www.marlies-sommer.de

DRK - Blutspende in Osdorf



Am Mittwoch, dem 31. Oktober 2007, fand zwischen 16⁰⁰ und 19³⁰ Uhr wieder eine vom DRK-Ortsverein Osdorf betreute Blutspende statt.



Das leckere Büffet fand guten Zuspruch bei unseren Blutspendern und es kam bei guter Stimmung zu angeregten Unterhaltungen. Auch die Kinder fühlten sich wieder sehr wohl in der Spiel- und Malecke.

Allen fleißigen Helferinnen sei noch einmal ganz herzlich gedankt.

Schon einmal zum Vormerken für alle Spendenwilligen:

die nächsten Blutspendetermine sind am

12. März 2008
01. Oktober 2008

Am 18. Juni 2008 findet ein Zusatzspendetermin statt, der dieses Mal auch vom DRK Osdorf betreut wird.

Wir hoffen auch dann wieder auf fleißige Blutspender. Mütter und Väter können ihre Kinder gerne mitbringen,

wir betreuen ihre Kleinen, während Sie Blut spenden.

Ihr DRK Ortsverein Osdorf



Wir wollen einmal die Mitarbeiter/innen der Blutspendezentrale Nord vorstellen. Hier bei der Stärkung in der Schulküche bevor die Untersuchungen und Blutabnahmen losgehen. Denn die Ärzte und Helfer haben einen langen Tag vor sich.

Es kamen 73 Personen in die Osdorfer Grundschule zur Spende, davon waren erfreulicherweise auch vier Erstspender. Herzlichen Dank!

Über die große Zahl der Vielfachspender konnten sich die Helfer des Roten Kreuzes auch wieder freuen.

Ganz besonders zu erwähnen sind:

- 10malige Spende : Herr Hans-Joachim Staack
- 20malige Spende : Frau Marlies Martensen und Herr Manfred Oetjen
- 25malige Spende : Frau Regina Hentschel, die Herren Wolfgang Kober, Sönke Petersen, Hans-Hermann Winder und Michael Wölki
- 50malige Spende : Herr Holger Meyer
- 60malige Spende : Frau Ursula Sydow



Jeder Vielfachspender erhielt für sein Engagement ein Geschenk vom DRK Osdorf und einige erhielten zusätzlich eine Ehrung von der Blutspendezentrale Nord.

DRK - Verbindungen knüpfen im sozialen Netzwerk

Ältere und jüngere Menschen finden zusammen

Am 24. Oktober sind wir mit 12 Bewohnerinnen des Haus Danischer Wohld nach Albersdorf gefahren. Abfahrt war um 10⁰⁰ Uhr. Unsere Tour führte ca. 70 km durch das herbstliche Schleswig-Holstein.

Albersdorf ist ein idyllischer Luftkurort zwischen Nord-Ostsee-Kanal und Nordsee, umgeben von herrlichen Rad- und Wanderwegen. Diese fanden jedoch nicht so sehr unser Interesse, denn auf dem Programm stand ein Mittagessen im Gasthaus Waldesruh.

Es gab

**DITHMARSCHER MEHLBEUTEL *SATT*
WEISSER & BUNTER**

SCHWEINEBACKE-HEISSE KIRSCHSAUCE
ZUCKER & ZIMT-ZERLASSENE BUTTER
SENFSAUCE-PELLKARTOFFELN



So gestärkt, traten wir die Rückreise am frühen Nachmittag, nachdem alle eingestiegen und alle Hilfsmittel verstaubt waren, in Richtung Osdorf wieder an.

Als das Essen serviert wurde, schauten alle etwas skeptisch. Der Wirt erklärte uns dann, wie man den Mehlbeutel mit all seinen Zutaten isst. Und man isst wirklich alles zusammen. Und es schmeckt ganz hervorragend!! Wie man sieht.

Ein schöner erlebnisreicher und vor allem auch sättigender Ausflug ging so bei guter Stimmung und vielen netten Gesprächen zu Ende. Es war für alle eine schöne Abwechslung vom Alltag.



Terminänderung der Jahreshauptversammlung des DRK Osdorf

Auf Grund einer Terminüberschneidung wird die JHV des DRK Osdorf auf

Dienstag, den 04. März 2008, um 19⁰⁰ Uhr

in Dibberns Gasthaus vorverlegt

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Ihr DRK Ortsverein Osdorf

Weihnachtsbaum-Aufstellfeier



Viele Hände packten kräftig zu...



der kleine Lars Bünning übernahm die Feinarbeit...

und schon erstrahlte der Weihnachtsbaum des
Osdorfer Gewerbevereins in vollem Lichterglanz!





Spielpläne

Fußball		
Herren I		
09.12.	14 ⁰⁰	OSV — ESV III
Herren II		
09.12.	12 ¹⁵	OSV — Felm
Handball		
B2-Jugend		
15.12.	16 ¹⁵	HSG G/O 2 — TSV Plön
B3-Jugend		
15.12.	17 ⁴⁰	HSG G/O 3 — TSV Altenholz
C-Jugend		
09.12.	11 ⁰⁰	HSG G/O — TV Laboe
E-Jugend		
15.12.	15 ⁰⁰	HSG G/O — TSV Flintbek 1
Tischtennis		
Sporthalle Osdorf		
07.12.	20 ⁰⁰	3. Herren – TUS Rotenhof Rendsburg 4. Herren – Dörpsgill Rumohr III
14.12.	18 ⁰⁰	Jungen – TSV Beringstedt Schüler-A – SCM Nortorf



Jon Krakauer:

In eisige Höhen

Das Drama am Mount Everest

1996 nahm der amerikanische Journalist Jon Krakauer an einer Mount-Everest-Expedition teil. Das Unternehmen endete in einer Katastrophe, fünf von Krakauers Kameraden kamen auf tragische Weise in einem peitschenden Schneesturm ums Leben, er selbst konnte sich mit letzter Kraft in Sicherheit bringen. Minuziös und eindrucksvoll schildert er in diesem



Bericht den Verlauf der Expedition. Er äußert sich außerdem kritisch über die Auswüchse des modernen Alpinismus mit seinen oft tödlichen Folgen, vermittelt aber zugleich einen Eindruck von der magischen Anziehungskraft und der Faszination des Bergsteigens.

Gerrit Belitz las das Buch, das eigentlich ein Bericht werden sollten: „Es liest sich wie ein Krimi. Die authentische Erzählweise von Krakauer vermittelt dem Leser das Gefühl unmittelbar dabei zu sein.“

Jon Krakauer wurde 1954 geboren und lebt mit seiner Frau in Seattle, USA. Hauptberuflich ist er Journalist und arbeitet als Reporter für verschiedene amerikanische Zeitschriften. Viele seiner Reportagen wurden preisgekrönt.

Jon Krakauers Werk "In eisige Höhen" ist in deutscher Sprache erstmals 1998 im Piper Verlag, München, erschienen. Mittlerweile gibt es jedoch weitere Auflagen, sowohl als Hardcover und Paperback. Die amerikanische Originalausgabe ist unter dem Titel "Into thin air" im Jahre 1997 bei Villard Books, New York, erschienen.

Doris Smit



**Freiwillige Feuerwehr Osdorf
und die Jugendfeuerwehr Osdorf**

Wehrführer Karl-Heinz Petersen



Einladung
für alle fördernden Mitglieder, Gäste und
Interessierte der Feuerwehr zu unserer

Jahreshauptversammlung 2008

Am Freitag, den 11. Januar 2008 findet um 20:00 Uhr
in Dibberns Gasthof in Osdorf unsere Jahreshauptversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Grußworte der Gäste
3. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2007
4. Tätigkeitsbericht
 - a. Wehrführer
 - b. Jugendwart
5. Kasse
 - a. Bericht des Kassenwartes
 - b. Bericht des Kassenprüfers
6. Entlastung für Kasse und Wehrvorstand
7. Personalangelegenheiten
 - a. Aufnahme / Übernahme
 - b. Beförderungen
 - c. Ehrungen
8. Wahlen
 - a. Wahlausschuss bilden
 - b. Wahl des Gemeindeführers
 - c. Wahl eines Kassenprüfers
9. Verschiedenes

Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit, schöne Weihnachtstage und einen guten Rutsch in das Jahr 2008.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

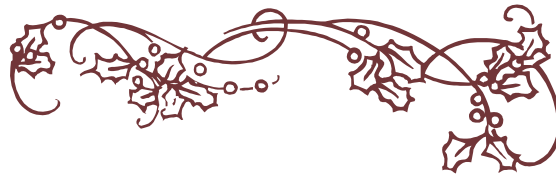
gez.
Karl-Heinz Petersen
-Gemeindeführer-

Bitte beachten Sie vor allem in der jetzigen Adventszeit, dass der Weihnachtsschmuck und brennende Kerzen **nicht** unbeaufsichtigt gelassen werden. Des Weiteren sollten Sie einen Eimer mit Wasser in greifbarer Nähe bereitstellen.

Die Freiwillige Feuerwehr Osdorf gibt bekannt, dass die öffentliche

Weihnachtsfeier am 8. Dezember

auf Grund einer anderen örtlichen Veranstaltung in diesem Jahr ausfällt.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, die SPD-Osdorf wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Freut sich...

...auf mehr Bildungsgerechtigkeit!

Die SPD setzt sich für längeres gemeinsames Lernen in der Gemeinschaftsschule ein. Alle Kinder haben die gleiche Chance verdient. Die Begabung zählt, nicht die Herkunft. Deshalb bleibt mit uns auch das Erststudium gebührenfrei, das Bafög wird nicht privatisiert. Gute Bildung für alle und Aufstieg durch Bildung ist unser Ziel.

...auf gerechten Lohn für gute Arbeit!

Wir akzeptieren nicht, dass immer mehr Menschen in unserem Land so geringe Löhne erhalten, mit denen sie sich und ihre Familie nicht über die Runden bringen können. Deshalb setzen wir uns gemeinsam mit den Gewerkschaften für den Mindestlohn ein.

...auf die Energie der Zukunft!

Wir setzen bei unserer Klima- und Energiepolitik darauf, am Ende des Jahrhunderts ohne fossile Brennstoffe auszukommen. Deshalb müssen wir heute viel mehr Energie sparen, regenerative Energieerzeugung ausbauen und die erzeugte Energie effizienter nutzen. Das ist nicht nur gut fürs Klima, sondern auch für unsere Wirtschaft. Für uns steht fest: Klimaschutz geht nur ohne Atom, denn wir setzen auf Zukunft und nicht auf Risiko.

...auf ein tolle Zeit mit Familie und Kindern!

Ein Leben mit Kindern und Familie ist großartig – nicht nur zur Weihnachtszeit. Die Familienpolitik der SPD setzt bei der Förderung von Familie und Kindern auf kostenfreie Betreuung und Bildung, ausreichende finanzielle Unterstützung und Hilfsangebote für Familien und auf eine familienfreundliche Steuerpolitik.



Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern und allen Inserenten ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Jahr 2008.

Die Redaktion der
Osdorfer Nachrichten



**Kirchengemeinde
Osdorf-Felm-Lindhöft**



Termine der Kirchengemeinde Osdorf-Felm-Lindhöft im Dezember 2007:		
09.12.	15 ⁰⁰ Uhr	Adventsfeier mit den Felmer Senioren in Dibberns Gasthof
11.12.	15 ⁰⁰ Uhr	Adventsfeier mit den Noer-Lindhöfter Senioren im Noerer Schloß
16.12.	10 ⁰⁰ Uhr 14 ⁰⁰ Uhr	Gottesdienst Pastor Sievers Adventsfeier der Osdorfer Senioren in Dibberns Gasthof
20.12.	14 ³⁰ Uhr	Spielen und Klönen in Felm
23.12.	10 ¹⁵ Uhr	Gottesdienst Pastor Sievers
24.12.	15 ⁰⁰ Uhr 17 ⁰⁰ Uhr 23 ⁰⁰ Uhr	Familiengottesdienst Pastorin Jensen Christvesper Pastor Sievers Mitternachtsmette mit dem Kirchenchor Pastor Jensen
25.12.	10 ⁰⁰ Uhr	Weihnachtsgottesdienst im Haus Dän. Wohld Offen für alle! Pastor Sievers
30.12.	10 ⁰⁰ Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pastor Sievers
31.12.	17 ⁰⁰ Uhr	Altjahrsabend-Gottesdienst Pastorin Jensen

Die Termine vom 01.12. bis zum 09.12.2007 entnehmen Sie bitte unserem Festprogramm auf Seite 14.



Der nächste
Abfuhrtermin für Altpapier
ist
Samstag, der 29. Dezember 2007

Veranstaltungskalender Dezember 2007		
01.	20 ⁰⁰	Jubiläumsball 40 Jahre Vater- Unser- Kirche Kirche Dibberns Gasthof
	20 ⁰⁰	Weihnachtsfeier inklusive Reiterball Pony Reit- und Fahrverein Borghorsterhütten Landhaus Hammerich
02.	12 ⁰⁰	Grünkohlessen SoVD Dibberns Gasthof
05.	15 ⁰⁰	Weihnachtsfeier für Mitglieder DRK Dibberns Gasthof
07.	20 ⁰⁰	Weihnachtsfeier Sportschützen OSV Dibberns Gasthof
12.	10 ⁰⁰	Weihnachtsfahrt nach Stocksee Haus Dänischer Wohld
	19 ⁰⁰	Weihnachtsfeier Landfrauen Landhaus Hammerich
13.	17 ⁰⁰	Weihnachtsaufführung Klasse 1+2 Grundschule Osdorf Schule
14.	14 ⁰⁰ 17 ⁰⁰	Weihnachtsfeier für Kinder OSV Sportlerheim
	17 ⁰⁰	Weihnachtsaufführung Klasse 3+4 Grundschule Osdorf Schule
16.	14 ⁰⁰	Seniorenweihnachtsfeier Gemeinde, DRK, Kirche Dibberns Gasthof
	19 ⁰⁰	Weihnachtsfeier Agrar-Oldtimer-Club Landhaus Hammerich
19.	14 ³⁰	Adventsfeier mit Julklapp SoVD Gemeinderaum Kirche
20.	20 ⁰⁰	Weihnachtsfeier Gemischter Chor Osdorf Dibberns Gasthof
	15 ⁰⁰	Heilig-Abend Feier Haus Dänischer Wohld
31.	15 ⁰⁰	Silvesterfeier Haus Dänischer Wohld

Ärzte-Notdienst

Grundsätzlich gilt: Bei einem Notfall am Mittwochnachmittag, an Feiertagen und am Wochenende nicht den Hausarzt, sondern die Arztnotrufzentrale anrufen

➔ Tel: 01805 / 119292

Apotheken-Notdienst im Dezember 2007

01. und 02.12.	Hirsch-Apotheke	Tel. 6632
08. und 09.12.	Apotheke am Markt	Tel. 412576
15. und 16.12.	Apotheke am Markt / Hirsch-Apotheke	Tel. 412576/ Tel. 6632
22. und 23.12.	Hirsch-Apotheke	Tel. 6632
24./25./26.12.	Hirsch-Apotheke	Tel. 6632
29./30.12. und 01.01.2008	Hirsch-Apotheke	Tel. 6632

Montags bis freitags ist die Hirsch-Apotheke bis 21⁰⁰ Uhr geöffnet.

Impressum

Osdorfer Nachrichten e.V.
Weberberg 5, 24251 Osdorf
Tel.: 04346 / 60 16 36
E-Mail: redaktion@osdorfer-nachrichten.de
Homepage: www.osdorfer-nachrichten.de



Redaktion (v.i.S.d.P.):	Waltraud Hansen, Martin Jensen
Redaktionsteam	Iris Ille, Anka Much, Dagmar Much, Imke Petersen, Gabriele Schoenwaldt, Doris Smit
Anzeigen:	Imke Petersen anzeigen@osdorfer-nachrichten.de
Fotos:	Doris Smit, Gabriele Schoenwaldt, Imke Petersen
Auflage:	1.200
Erscheinungsweise:	monatlich
Druck:	hansadruck, Kiel
Satz und Layout:	Waltraud Hansen, Martin Jensen Microsoft Publisher 2003™
Bankverbindung:	Eckernförder Bank BLZ: 210 920 23 Konto-Nr.: 670 055 10



Die ON ist auch weiterhin jeden Monat in der **Homepage der Gemeinde Osdorf** z.B. unter <http://www.gemeinde-osdorf.de/aktuelles> in Farbe zu sehen und zu lesen!

Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe 2008 der ON ist Dienstag, der 18. Dezember. Verteilt wird diese Ausgabe am 05. / 06. Januar 2008.